



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

am Montage/, Anno 1692. den 7. November, No. 89.

1692

Revalsche Post-Zeitung

am Montage/

Anno 1692. den 7. November,

No. 89.

Wien/ vom 15. Octobr.

W Am Sonntag ist die Käyserliche junge Herrschafft von Ebersdorff
alhier angelangt/ und Abends darauff die Comödie/ so Ihr Durchl.
die Churfürstin aus Bähern wegen ihres Ehe-Geutahls selbigen
Tages eingefallenen Nahmens-Tag Maximilian halten lassen/ beyge-
wohnet/ und dan gestern beede Käyserl. Majest. und Römische König sich
auch hier eingefunden. Ihr. Käyserl. Majest. haben am verwichenen
Sonntag dero Obristen Hoffmarschall zum Fürsten allergnädigst decla-
rirt, und wird alhier eine gewisse Anzahl Maurer un Zimmer-Leute zu-
sammen gebracht/ umb nachher Peter-Wardein geschickt zu werden/ und da-
selbsten an denen Fortificationen/ zu welchen dem Verlaut nach Ihr.
Päpfil. Heyligk. 50000. Reichsthaler übermacht/ zu arbeiten. Man
verlangt sehr was der Holländische Gesandte beym Groß-Bezir wegen
Reassumirug der Friedens-Tractaten effectuiren werde/ damit man
Käyserlicher Seiten die Messures darnach nehmen könne. Indessen hat
man bereits wegen der zukünftigen Campagne gehörigen Speizen einige
Conferentien gehalten/ auff was Weise solche beyzubringen. Im fall
nun nicht bald eine Friedens-Hoffnung sich spüren lassen solle/ man Käy-
serlicher Seiten intentionirt ist künsttliche Campagne mit einer considerab-
len Macht frühzeitig zu Felde zu gehen. Der Marckgraff Louys zu Baas-
den wird ehstler Tagen von der Armee hier erwartet/ die Armee stehet noch
verschantzt bey Peter Wardein/ und weilen das ganze Tag. r. von den star-
ck. n Regen-Wetter sehr überschwemmet/ sa unmdglich ist noch länger da-
selbst zu subsistiren/ zumahlen die Kranckheiten noch immer fort überhand-
nehmen, und so viel von den gemeinen Knechten dahin sterben/ bey dieser der
Eachen

Eachen Beschaffenheit ist resolvirt bey Aufgang dieses Monats die ganze Armee in die Winter-Quartieren abmarchiren zu lassen / sintemahlen die Türcken ein gleiches thun werden / und sol bereits der meiste Theil ihrer Cavallerie von einander gangen / und in die Winter-Quartier gerückt seyn / weiln nun auch jenseit der Theiß nichts mehr zu thun / und die bey Tesmeswar gestandene Türcken hinweg / und die Donau passirt / welche doch wehrender Campirung daselbst grossen Schaden verübet / und wohl zum dfftern / die bey Lippa herab auff der Marosch mit Salz fahrende Schiffe angefallen / und etliche hinweg genossen / als ist dem General Veterani anbefohlen worden / mit seinen unterhabenden Corpo dahin zu marchiren / und die Salz-Fahrt zu bedecken.

Strasburg / vom 15. Octobr.

Das der Hr. Herzog und Administrator von Württemberg / welcher unter einem starcken Beliete / wie gemeldet / nach Paris solte geföhret / und das der Ehr-Bayerische General auff Parole solte losgelassen werden / solches ist noch nicht geschעה / un sind sie noch alhier / bis das zwischen den Alliirten und den Franzosen gemachte Chartel genauer möge examiniret werden. Inmittelft sind noch 6. vornehme Personen von Bruten so mit in dem / der Gegend vorgefallenen Rencontre zu gegen gewesen / durch den Intendanten de la Grange anhero gebracht worden.

Paris / vom 23. Octobr.

Es ist nicht zu beschreiben was vor eine Anzahl Einwohner auß Obers Auvergne durch Roussillon nach Spangien sich Retiriret hat. Auf Limage und Clermont hat man / das daselbst ein Mangel von Schwahren / über die helffte der Einwohner gestorben / die übrigen wegen Mangel der Subsistence von dannen wegsüchteten / also das selbiges Land zu einer Wüsteney werden dörfte. In Summa dieses ganze Königreich befindet sich in einen schlechten Zustand / daher daß die Revenuen des Königs / so wol wegen der feindlichen Ausplünderung von Dauphine / als sonst / mehr als 8000. Pfund vermindert sein.

Monfr. Donrepos welcher als Ambassadeur nach Dennemarcken geht / und defunc 36000 Pfund Einkommen gegeben / wird Ultimo Novembris nach Dünkirchen oder Calais abreysen. Weiln der Graf d'Estree den 2. dieses bey den Inseln von Majorca und Minorca gesehen worden / so wird geglaubt das derselbe bereits zu Toulon wird arrivirt sein / woselbst
sten

ßen alle Zubereitungen gemacht werden / solche Expeditionen zu Revidualiren /
dann Resolvirt worden / im fall die Spanische Flotte diesen Winter in Ne-
apolis bleiben / und unsere Handlung allda verhindern würden / solche Flotte
nach der Catalonischen Küsten Seegeln solle / den Spanischen Admiral
durch Bombardirung der See-Hafen allda / zu Constringiren / sich dort-
hin und nach Cadix zu begeben / von wannen er alldaun nicht vor Verfließ-
sung der künfftigen halben Campagne absegeln könne. Außer diesem
wird unsere Flotte in Provincie gezwungen sein / allda zu bleiben. Es seind
über 60. Commissiones vor die Capers von Bajona / Rochelle und Bors-
deaux aufgefertiget.

Der König hat die Revenuen so auff Piemont und Savoyen gezogen werden
zu dem Soulagement der Ruinirten Unterthanen in Dauphine / verordnet. Der
Duc de Schomberg verwüster mit 3000 Pferde alles in dem Thal von Susa.
Der Herzog von Savoyen befindet sich ziemlich / und soll Ordre gegeben wor-
den sein / Pignerol zu Bombardiren / weiln unsere Armee allda zu schwach / sol-
ches zu verwehren. Charleroy ist gebombardiret / un darnach wieder verlassen wor-
den. Der Erzhn-Prinz von Dennemarck ist allhier den 5ten dieses glücklich ar-
rivirt / und überaus herrlich eingeholt worden / ist aber den 12 wieder nach Rochel
abgereist.

Copenhagen / vom 15 Octobr.

Ihr. Königl. Majest. continuiren fast täglich in hochwichtigen Affairen den
geheimen Rath und weil Ihrs hohe Excellence aus dem Hollsteinischen / woselbst sie
franc zurücke geblieben / zu männlichen Freuden wieder gesund angekommen / so
wohnen sie dem geheimen Rath auch fleißig bey. Man erwartet mit ausgang die-
ses Monats so wol einen Englischen als Holländischen Envoye. Die gesamten
Granadiers haben gestern nach der Scheibe geschossen / und weil sie ihre Devoirs
wohl abgelegt / hat es den Hoff höchst contentiret. Sonsten kommen noch viel
Recruten an / und wird man den Winter über den Abgang nach Ungarn ersehen.
Das Schiff Dannebrog / welches vom Stapel gelauffen / ist eins der größten / so
jemahlen in Dennemarck gebauet worden / es sol 120 Stücken führen / und ist 6
Fuß länger als das größte Schiff Christianus Quintus.

Paris / vom 24 Octobr.

Der König empfing Montags Nacht 3 Couriers nach einander aus Pie-
mont / über ihr mitbringen / wurde des andern Tages geheimer Rath gehalten in
Fontainebl. au / und 8 Couriers an Monr. de Catinat / Monsieur de Nebenacq
und unsere Affectioirtre / welche in Turin unterhalten werden / abgefertiget. Die
Ordres zielen dahin / das so bald der Herzog von Savoyen verschiden / C dessen

1062

edliche Unpfligkeit die Courierers mitgebracht haben sollen) ein Accommodement mit dieser Eron gettoffen werden möge. Und wie man vernimt / sollen am Savoy- schen Hofe sich schon unterschiedliche Parteyen finden / von welchen aber des jungen Prinzens des Herzogs Philippert / die stärkste. Der Hoff machet schon alle Anstalt die Trauer auf 6 Wochen / der Herzog von Chartrres nebst seiner Schwester aber auff ein Jahr anzulegen.

Wdnyh / vom 18. Octobr.

Der Land-Graff von Hessen ist von hier nach Cassel abgereist. Durch zweyen Parteyen seind hier 29 Französische Gefangenen eingebracht / weshwegen dann bereits ein Trompeter antommen / selbige zu lösen. Die Französische Armee so sie gemahlen bey Florsheim gestanden / ist 25 a 30000 Mann stark gewesen / und hat über 40 Stücken bey sich gehabt / vor derselben wird zu Landau und Neustadt viel Brod gebacken / sie haben die Brücke so bey Schreck gestanden / nach Philipsburg gebracht / woselbst ohne dem eine Brücke ist / wird also abermahl vor einen Einfall in der Bergstrass gesürchet / welches dann ein grosses Stücken veruhrsachet / so wird sich auch der Land-Graff von Hessen Darmstadt / nach Franckfurt begeben. Der Marggraff von Bareith hat sich von Heylbronn nach den Rheyn begeben / und in die Pfälzische Städtein Breithem und Eppingen 2 Regimenten Hussaren verlegt. P. S. Jzunde vernimt man das die feindliche Armee sich separirt / dieselben fodern von den Würtenbergerlande 100000. Gulden hinterstellige Contributiones / pretendiren überdehm die Winterquartier alda zu beziehen

Venedig / vom 17 Octobr.

Nun hat man die Brieffe von unterschiedlichen dato / so wohl von Canea als aus Neapoli die Romania / von unserer Armee über Orand erhalten / welche melden / das nachdem die Türcken über die Gebürge Canea secundiret / unsere Minen wegen Mangel guter Leute nichts effectuirt / die Kranckheiten zu und unsere Armee dadurch siemlich abgenommen / haben sie die Belägerung auffheben und nach dem alles wol embarquirt / in 7000 Combattanten stark nach Napoli die Romania kehren müssen. Wegen contrairen Wind und übel Wetter ist die Conveye mit der Soldatesque nach der Levante noch nicht abgangen / wie auch nicht die Cavallerie so nach der Dalmatien destinirt / von wannen man vernimt das der Bassa von Albanien (so sich Negengiren wollen wegen den Schaden / so die Unserige bey Arsegonina gerhan /) seinen Chiaja mit 400. Türcken zu Fuß un 600. zu Pferde gegen den Böckern so auff den Frontiren von Servien belegen / aufgesandt / weilt aber diese durch den Herrn Erizzo extraordinäre Provediteur von Carrara gewarnt worden / so haben sie sich in guter Defensions Positur gestellt / selbige entgegen gangen / geschlagen / und mit Verlust von 20 Todten / 60 Verwundten / viel gefangnen und anderer Erbeutung auff die Flucht getrieben.